

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Februar d. J. dem ordentlichen Professor der Geographie an der Universität in Innsbruck Dr. Franz Ritter von Wieser den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tugenden allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Februar d. J. den zweiten Präsidenten des Wiener Landesgerichtes Eduard Grafen Lamezan-Salins zum Präsidenten dieses Gerichtshofes und den mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Oberstaatsanwalt in Wien Julius von Soos zum zweiten Präsidenten des Landesgerichtes in Wien allergnädigst zu ernennen geruht.
Schönborn m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Februar d. J. den Landesgerichtsrathen Ludwig Pokorny des Landesgerichtes in Linz, Rupert Moriz Lürzer von Lehendthal des Landesgerichtes in Salzburg und Ferdinand Langthaler des Landesgerichtes in Wien tageläng den Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.
Schönborn m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Ceremoniell der Erponierung und Bestattung
der Leiche weiland Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des durchlauchtigsten
Erzherzogs Albrecht.

Dienstag den 26. Februar findet nach einer von dem Hof- und Burgpfarrer vorgenommenen Einsegnung von 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags der abermalige Einlass des Publicums und hierauf bis 12 Uhr mittags jener des Officierscorps statt.

An beiden Tagen werden von 8 bis 12 Uhr an allen Altären Seelenmessen gelesen, und wird um

10 Uhr vormittags sowie am 25. Februar um 4 Uhr nachmittags das Miserere von der Hofmusikkapelle ab-
gesungen.

Von 12 bis 1 Uhr nachmittags werden die Kirchturm-
glocken geläutet.

Dienstag den 26. Februar um 3 Uhr nachmittags findet das Leichenbegängnis statt.

Vor 3 Uhr versammeln Se. Majestät Sich mit den fremden höchsten Herren und den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen im Audienzzimmer des großen Ceremonien-Appartements,

der Obersthofmeister, die Flügeladjutanten, dann die zuletzt in Diensteszutheilung gestandenen Officiere und die Deputation der gewesenen Ordonnanz-Officiere des Höchstverbliebenen sowie die fremdländischen Officiers-Deputationen finden sich in der Hofburgpfarrkirche, die Generalität, die Regiments-Deputationen und das dienstfreie Officierscorps sowie die Beamten und das Hauspersonale des Höchstverbliebenen am inneren Burgtor ein.

Um 3 Uhr begeben Seine Majestät Sich mit den durchlauchtigsten höchsten Herren, nach erfolgter Meldung durch den General-Adjutanten, dass alles bereit sei, in die Hofburg-Pfarrkirche und wohnen dortselbst der von dem Hof- und Burgpfarrer vorzunehmenden nochmaligen Einsegnung der höchsten Leiche bei, worauf der Sarg durch Kammerdiener, unter Beihilfe von Leiblakaien, vom Schabette herabgehoben und zu dem Leichenwagen in den Schweizerhof hinabgetragen wird.

Hiebei treten dem Sarge vor:

Zwei Hoffouriere,
ein Kapellengehilfe mit dem Kreuze,
die Hofkapellen-Diener mit dem Incensum und Asperges,
zwei assistierende Hofkapläne,
der Hof- und Burgpfarrer,
ein Kammerfourier,
die Deputation der gewesenen Ordonnanz-Officiere, die zuletzt in Diensteszutheilung gestandenen Officiere, die beiden Flügeladjutanten und der Obersthofmeister des Höchstverbliebenen.

Die Nebenbegleitung zu beiden Seiten des Sarges leisten:

Acht Edelknaben mit Wachsfackeln,
sechs Arcieren- und
sechs ungarische Leibgarden,
dann außerhalb
acht Trabanten-Leibgarden und
acht Leibgardereiter, unter Vortritt ihrer Chargen.

Dem Sarge folgen:
Seine k. und k. Apostolische Majestät,
die durchlauchtigsten höchsten Herren und
die fremdländischen Officiers-Deputationen.

Nunmehr wird der Sarg in den Wagen gehoben und beginnt der Leichenzug unter dem Geläute der Kirchturm-
glocken.

Denselben eröffnet:

Eine Escadron Cavallerie,
dann folgen:
Ein Hoffourier zu Pferde,
die Dienerschaft des Höchstverbliebenen } paarweise,
die Leiblakaien }
die Beamten des Höchstverbliebenen }
ein Kammerfourier,
die Deputation der gewesenen Ordonnanz-Officiere,
die zuletzt in Diensteszutheilung gestandenen Officiere,
die beiden Flügeladjutanten und sodann der Obersthofmeister des Höchstverbliebenen;
zwei Hoffouriere,
der mit sechs Schimmeln bespannte rothe Leichenwagen mit dem Sarge.

An jeder Seite des Leichenwagens gehen vier Leiblakaien, zwei Saalkammerdiener und mit brennenden Wachsfackeln vier Edelknaben.

Sechs Arcieren-Leibgarden rechts,
sechs ungarische Leibgarden links,
dann außerhalb:

acht Trabanten-Leibgarden rechts und
acht Leibgardereiter links, mit ihren Chargen, leisten die Nebenbegleitung.

Dem Leichenwagen folgen:
Seine k. und k. Apostolische Majestät,
die durchlauchtigsten höchsten Herren,
die fremdländischen Officiers-Deputationen,

Den Männen des Siegers von Custozza.

Eine trauervolle Kunde
Schallt aus Arco zu uns her,
Pflanzt sich fort von Mund zu Munde,
Unser «Albrecht» ist nicht mehr.

Die Standarten und die Fahnen
Hüllt in Flor des Kaisers Heer,
Denn sein Held auf Ruhmesbahnen
Und sein Vater ist nicht mehr.

Acht und siebenzig Lebensjahre,
Ehrenreich und ruhmessvoll,
Zählt der Held, auf dessen Bahre
Oestreich legt des Dankes Boll.

Auf Italiens Schlachtgesilden
Leuchtete sein Heldenthum,
Zahlreiche Trophäen bilden
Denkmale für seinen Ruhm.

Drei Jahrzehnte dann im Frieden
Schärfte er an der Wissenschaft
Oestreichs Schwert; ihm ward beschieden,
Zu erproben dessen Kraft.

Siegreich war sein Schwerdschlag; Milde
Wohnt in seiner sanften Brust,
Und er dient dem Recht zum Schilde,
Und das Wohltum war ihm Lust.

Still zu seiner Todtenbahre
Trifft der Menschheit Genius,
Hauchet auf die Silberhaare
Des Entseelten einen Kuß.

In des Nachruhms Lorbeer steht er
Palmen aus dem Friedenshain,
In ihr Amt als Todtenrichter
Führt er die Geschichte ein.

Ruhe sanft auf deinen Thaten,
Oestreichs Held und Patriot,
Deines Lebens reichste Saaten
Gehen auf nach deinem Tod.

Deine Thaten wird man kennen,
Wo man Heldengröße ehrt;
Dich wird man so lange nennen,
Als der Name «Oestreich» währt.

die Generalität, die Regiments-Deputationen und das dienstfreie Officierscorps. Zu beiden Seiten des Leichenzuges bildet die Leibgarde-Infanterie ein ambulantes Spalier. Ein combinirtes Bataillon und sodann eine Escadron Cavallerie bilden den Schluss.

Der Zug nimmt den Weg über den äußeren Burgplatz, die Ringstraße, durch die Operngasse, über den Albrechtsplatz, durch die Tegetthoffstraße zur Kapuzinerkirche auf dem Neuen Markte.

Der Stadtmagistrat, die Cleriseien und die Spitäler, welche sich schon früher in der Augustiner-Hofkirche eingefunden haben, werden von dort um 3 Uhr durch die Augustiner- und Tegetthoffstraße über den Neuen Markt geführt, auf diese Weise dem Leichenzuge vortretend.

Sobald der Leichenzug herannahet, verfügen sich die durchlauchtigsten höchsten Frauen, welche im Refectorium des Klosters die Meldung erwarten, in die Kirche auf die bestimmten Plätze.

Die Special-Gesandten, geheimen Räte und Minister haben sich schon früher im Schiff, die Kämmerer und Truchessen am Musfischor der Kirche eingefunden.

Diejenigen geheimen Räte und Kämmerer, welche eine Officierscharge bekleiden, können sich im Leichenzuge, von der Hofburg bis zum Thor der Kapuzinerkirche, bei dem Officierscorps einreihen, doch können von diesen sodann nur mehr die geheimen Räte in die Kirche eintreten.

Das Innere der Kapuzinerkirche ist schwarz ausgeflogen, die Kniebänke und Kirchenstühle sind schwarz überzogen, der Fußboden ist schwarz belegt.

Sobald der Leichenwagen an der Hauptpforte der Kapuzinerkirche angelangt ist, wird der Sarg herabgehoben, von dem Pontificanten an der Spitze der Geistlichkeit empfangen, unter deren Vortritt in die Kirche getragen und auf die vor dem Hauptaltare dasebst aufgestellte, mit brennenden Lichtern umgebene Trauerbahre niedergelassen.

Seine Majestät und die durchlauchtigsten höchsten Herren, der Obersthofmeister und die Flügeladjutanten des Höchstverbliebenen, die fremdländischen Regiments-Deputationen, die im Leichenzuge befindlichen geheimen Räte, die Generalität und die Officiers-Deputationen der Regimenter, dessen Inhaber der Höchstverbliebene war, folgen dem Sarge in die Kirche, und begeben sich die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften sowie die übrigen Genannten zu den bestimmten Plätzen. Das übrige Officierscorps stellt sich am Neuen Markte auf.

Nun erfolgt die feierliche Einsegnung, worauf von den Sängern der Hof-Musikkapelle das Libera abgesungen wird.

Der Sarg wird sodann gehoben und unter Trauergebeten und Fackelbegleitung in die Gruft hinabgetragen.

Der Pontificant geht mit der assistierenden Geistlichkeit voran,

der erste Obersthofmeister mit dem Stabe, der Obersthofmeister und die beiden Flügeladjutanten des Verewigten folgen dem Sarge.

Die Leibgarde, Edelknaben u. s. w., welche den Sarg in die Kirche begleitet haben, leisten nach erfolgter Einsegnung denselben Dienst bis zum Eingange zur Gruft.

In der Gruft geht die nochmalige Einsegnung der höchsten Leiche vor sich.

Nach Beendigung der Gebete übergibt der Erste Obersthofmeister dem Guardian der P. P. Kapuziner die höchste Leiche, empfiehlt dieselbe seiner Obhut und beehndigt ihm den Schlüssel zum Sarge, worauf Alles wieder in die Kirche zurückkehrt.

Während dieses in der Gruft vor sich geht, verläßt der Allerhöchste Hof die Kirche, aus welcher sich dann auch alle übrigen Anwesenden entfernen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 25. Februar

Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses hält den 26. d. M. vormittags eine Sitzung, auf deren Tagesordnung sich der Voranschlag der Finanzverwaltung sowie der Staatsvorschuß für Kärnten befinden. Am selben Tage versammeln sich auch das Redactionscomité sowie der Permanenzausschuß für die Civilproceß-Ordnung.

Das Subcomité des Wahlreform-Ausschusses hat am 22. d. M. eine Sitzung abgehalten, welcher Se. Durchlaucht Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz und Se. Excellenz Minister des Innern Marquis Bacquehem beizuwohnten. Die Beratungen des Comités werden vorläufig geheimgehalten. Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte im Laufe der Debatte über das Finanzgesetz Ministerpräsident Baron Banffy, trotzdem der Versuch einer Fusion aller auf Basis des 1867er Ausgleiches

stehenden Parteien, wozu die Regierung weder eine Zwangslage, noch das Mißtrauen der Krone, sondern die Rücksicht auf den confessionellen Frieden bewog, scheiterte, erachtet sich die liberale Partei und die Regierung für berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte fortzuführen. Gestützt auf das Vertrauen der Krone und der liberalen Partei, erbittet die Regierung die Botierung des Finanzgesetzes. Die Weiterberatung erfolgt Donnerstag. — Unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Baron Banffy fand am 23. d. M. eine Konferenz mehrerer Minister, Staatssecretäre und höherer Beamten statt, um die Mittel und Verfügungen zur Sanierung der Bewegung im Alßöb zu vereinbaren.

Die Budgetcommission des deutschen Reichstages hat mit 20 gegen 6 Stimmen eine Million als erste Rate für den Bau eines Kreuzers als Ersatz für die „Leipzig“ bewilligt, ferner gleichfalls mit 20 gegen 6 Stimmen zwei Millionen als erste Rate für den Bau des Kreuzers „K“, weiter mit 16 gegen 10 Stimmen zwei Millionen als erste Rate für den Bau des Kreuzers „L“, mit 18 gegen 8 Stimmen zwei Millionen als erste Rate für den Bau eines Kreuzers als Ersatz für die „Freia“, endlich für eine Torpedoboot-Division eine halbe Million als erste Rate; die Commission hat dagegen den von der Regierung verlangten Credit von 2,400.000 Mark zur Herstellung von Torpedobooten sowie den Antrag des Abg. Leipziger, hierfür 1,400.000 Mark zu bewilligen, abgelehnt. Staatssecretär Marschall befürwortete die Vermehrung der Kreuzer und führte aus, daß dieselben zum Schutze der deutschen überseeischen Interessen unbedingt notwendig seien.

Im preussischen Abgeordnetenhaus fand am 23. d. M. bei der Beratung des Cultusetats eine lebhafte Polendebatte statt. Abgeordneter Dietrich verlangte ein Denkmal für Kopernikus in Freiberg, welcher Anregung der Minister Folge zu geben versprach.

In der französischen Kammer interpellirte vorgestern Abg. Sembat (Socialist) bezüglich des bedenklichen Ausstandes in Roannes und führte darüber Klage, daß die Arbeitgeber das Syndicatsgesetz nicht respectieren. Er gab ferner dem Bedauern über die Verwendung der Militärwache gegen die Ausständischen Ausdruck. Der Minister des Innern rechtfertigte die Haltung der Arbeitgeber, betonte das ruhige Verhalten der Bevölkerung und tadelte das Vorgehen der socialistischen Deputierten, welche zum Ausstand ermutigten. Der Minister verlangte schließlich die einfache Tagesordnung, welche mit 392 gegen 103 Stimmen angenommen wurde.

In der letzten Sitzung der belgischen Repräsentanten-Kammer erläuterte der Finanzminister das Budget. Der Voranschlag weist 358.96 Millionen Francs Ausgaben und 357.72 Millionen Francs Einnahmen auf. Der Minister führte aus, daß in Wirklichkeit ein Fehlbetrag sich nicht ergeben werde, da die mäßig veranschlagten Einnahmen den Voranschlag wahrscheinlich um mehrere Millionen überschreiten würden.

Die spanische Kammer wählte die Commission zur Untersuchung der Marine-Verwaltung. Canovas wird in derselben den Vorsitz führen.

In Christiania fanden Konferenzen zwischen der Rechten, der Linken und den Moderaten statt. Bisher wurde jedoch kein Resultat erzielt. Die Moderaten werden möglicherweise die Aufschubung der Consulats-Frage beantragen.

Der rumänische Senat nahm mit 65 gegen 22 Stimmen die Vergesetzvorlage an.

In Kairo hat unter dem Vorsitze des Khedive am 22. d. M. ein Ministerrath stattgefunden. Derselbe nahm ein Decret an, welches einen Landes-Gerichtshof für Verbrechen und Vergehen gegen englische Soldaten und Matrosen der Occupationsarmee einsetzt. — Wie Reuters Office erfährt, entbehren die Meldungen englischer und französischer Blätter, wonach eine Verstärkung der englischen Garnison in Egypten in Aussicht genommen sei, jeder Begründung.

Im Washingtoner Senate stellte Wolcott einen Antrag zugunsten der Ernennung eines Ausschusses, welcher die vereinigten Staaten auf der internationalen Münzconferenz vertreten sollte, falls die fremden Mächte Amerika zur Betheiligung an derselben einladen würden. — Wie der Bericht des landwirtschaftlichen Ausschusses des Senates hervorhebt, sei die Lage zahlreicher Baumwollpflanzler eine sehr schlechte; viele seien zugrunde gerichtet.

Die Petersburger Mittheilungen aus einer auswärtigen diplomatischen Quelle bejagen: Obwohl Japan noch über 175.000 noch nicht unter die Fahnen gerufene ausexerzirte Soldaten, sowie über finanzielle Quellen zur Fortsetzung des Krieges verfügt, ist die japanische Regierung doch umsomehr entschlossen, ernstlich mit Li-Hung-Tschang zu unterhandeln, als sie wohl weiß, welcher ungünstigen Eindruck es auf Rußland, Frankreich und England machen würde, wenn Japan sich unter dem Vorwande der Formalität jetzt den Unterhandlungen entzöge.

Tagesneuigkeiten.

— (Fräulein Apothekerin.) Nach einem Beschlusse des ungarischen Unterrichtsministers Blaffie werden an den ungarischen Apotheken weibliche Pharmaceuten zugelassen, da der Unterrichtsminister diesen Beruf nebst dem der Kinder- und Frauenärzte als besonders für die Frauen passend fand.

— (Der Unfall des Schul-Schiffes „Bussin“.) Aus Cattaro wird Folgendes berichtet: Am vorigen Montag gerieth das Schiff „Bussin“ während der Ueberfahrt in einen furchtbaren Schneesturm. Als es in den Hafen von Gravosa zurückkehren wollte, fuhr es in der Finsternis um halb 8 Uhr abends mit ganzer Kraft auf die felsige Nordspitze der Insel Calamotta auf. Alle Anstrengungen, das Schiff, das 1000 Pferdekraft hat, wieder flott zu machen, waren vergeblich. Es lag 30 Meter weit, fast eine schiefe Ebene bildend, auf dem Felsen. Auf das telegraphische Aviso des commandirenden Fregattencapitäns wurde aus Pola das Torpedoschiff „Sebenico“ mit 1200 Pferdekraft zur Hilfe gesendet. Mittwoch machte „Sebenico“ die außerordentlichen Bemühungen, „Bussin“ saß aber zu fest auf der Klippe. Freitag vereinigte der Eisdampfer „Danae“ des österreichischen Lloyd seine Bemühungen mit denen des „Sebenico“, um „Bussin“ flott zu machen. Von 10 bis 3 Uhr währten die Arbeiten. „Sebenico“ spannte sich vor die „Bussin“ mit zwei Tauen von der Dicke einer Osenröhre und „Danae“ mit einem noch dickeren Drahtseile. Als beide Schiffe mit ganzer Kraft anzogen, rissen die zwei Tawe des „Sebenico“ wie Zwirnsfäden, und das Drahtseil blieb unwirksam. „Bussin“ rührte sich nicht von der Stelle. Es wurde aus Pola weitere Hilfe verlangt. Die Größe der Havarien, welche „Bussin“ erlitten, läßt sich, so lange das Schulschiff feststeht, nicht ermessen. Die Ursache des Auffahrens soll darin liegen, daß die Lichter zweier Trabakel im Hafen von Calamotta im tobenenden Schneesturme für die Leuchtfener der Insel Daga gehalten wurden.

— (Den Manen Kaiser Alexanders III.) Wie die Petersburger Journale melden, sei auf kaiserlichen Befehl eine Commission eingesetzt worden, welche die Veranlassung des Projectes der Gründung eines nach Kaiser Alexander III. zu benennenden Hauses zur Verjüngung alter und kranker Schriftsteller, Künstler und Schauspieler. Das Haus soll auf einem kaiserlichen Apanagengute errichtet werden.

— (Pulver-Explosion.) Aus Saragossa vom 23. Februar wird gemeldet: Fünf junge Mädchen, welche bei einem Pulvermagazine mit Geschützpulver zu thun hatten, wurden durch die Explosion einer Patronenfeste schwer verletzt.

— (Eine verschwundene Stadt.) Nach einer Meldung des „Standard“ aus Odessa ist die Ortschaft Rutschab in der persischen Provinz Astrabad im Südosten des Caspischen Meeres durch ein Erdbeben zerstört worden. Mehrere tausend Einwohner sind ums Leben gekommen.

— (Gestohlenes Dynamit.) Dem Bernehmen nach erhielt die Pariser Polizei-Präfectur Mittheilung, daß in der letzten Zeit in der Provinz beträchtliche Mengen Dynamit gestohlen wurden, die in der Umgebung von Paris versteckt gehalten werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Handels- und Gewerbekammer in Laibach.

An der am 22. Februar l. J. abgehaltenen öffentlichen Sitzung der Handels- und Gewerbekammer in Laibach nahmen unter dem Vorsitze des Kammerpräsidenten Johann Perdan und in Anwesenheit des landesfürstlichen Comissars, k. k. Regierungsrathes Dr. v. Rüling, folgende Kammerräthe theil: Baumgartner Johann, Dolenc Dr. Slav, Drach Robert, Hren Franz, Klein Anton, Kollmann Franz, Vencel Alois, Budmann Karl, Omerza Franz, Pavšler Thomas, Petricič Vaso, Rebel Josef, Staherm August, Souvan Fr. Rav., Staré Felix, Supancic Philipp, Susnik Valentin und Zitnik Barthelma. Der Präsident eröffnete die Sitzung und bestimmte zu Verificatoren der Sitzungsprotokolle die Kammerräthe: Johann Baumgartner und Felix Staré. Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, gab der Präsident die ehrerbietigste, tiefgefühlte Trauer über das Ableben Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn FM. Erzherzogs Albrecht stehend an. (Wir haben den Wortlaut der Rede des Präsidenten bereits gestern veröffentlicht.)

1.) Das Protokoll der letzten Sitzung wird zur genehmigenden Kenntnis genommen.

2.) Der Kammerpräsident trägt aus § 13 des Gesetzes vom 29. Juni 1868, R. G. Bl. Nr. 85, die Bestimmungen betreffend die Wahl der Kammervorstände vor und übergibt den Vorsitz an den Vicepräsidenten Anton Klein. Der Vorsitzende bestimmt zu Scrutinatoren die Kammerräthe Karl Budmann und Philipp Supancic. Von 24 wirklichen Kammermitgliedern sind 19 zur Wahl erschienen, während ein Mitglied seine Abwesenheit durch sein Reichsrathsmandat und vier durch unausschiebbare Geschäfte entschuldigeten. Bei der Wahl des Präsidenten

lauteten 18 Stimmzettel auf den bisherigen Präsidenten Johann Perdan und einer auf den bisherigen Vicepräsidenten Anton Klein. Der gewählte Kammerpräsident dankte für das wiederholt erwiesene Vertrauen, erklärte, die Wahl anzunehmen und nach seinen besten Kräften für die von der Kammer vertretenen Interessen zu wirken. Die Kammer nahm diese Erklärung mit Bravoursen zur Kenntnis. Der Kammerpräsident übernahm wieder den Vorsitz, und es wird zur Wahl des Vicepräsidenten geschritten. Das Scrutinium ergab, daß 16 Stimmen auf den bisherigen Vicepräsidenten Anton Klein und je eine Stimme auf die Kammermitglieder Johann Baumgartner, Fr. Kav. Souvan und Philipp Supancic entfielen.

Der wiedergewählte Vicepräsident nahm diese Vertrauensgebung mit Dank an und erklärte, stets nach bestem Wissen und Können in der Kammer thätig zu sein. Zum provisorischen Vorsitzenden wurde der bisherige Vorsitzende Joh. Baumgartner mit 15 Stimmen gewählt, während auf die Kammermitglieder Carl Budmann, Thomas Parster, Fr. Kav. Souvan und Philipp Supancic je eine Stimme entfiel. Der gewählte provisorische Vorsitzende dankte für das Vertrauen und erklärte, die Wahl anzunehmen.

3.) Der Vicepräsident Anton Klein berichtet, daß die k. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl ein Gesuch um die Concession für das Maurergewerbe und für das Zimmermannsgewerbe und die k. k. Bezirkshauptmannschaft Rabmannsdorf je ein Gesuch für das Zimmermanns-, Maurer- und Steinmehrgewerbe zur Aeußerung im Sinne des § 6 des Gesetzes vom 29. December 1893, R. G. Bl. Nr. 193, und der Kundmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 28. December 1894, Z. 16.569, L. G. Bl. Nr. 3 de 1895, übersendet haben. Diese enthalten die Bestimmung, daß und in welchen Orten des Herzogthums Krain Concessionen für das Maurer-, Zimmermanns-, Steinmeh- und Brunnenmachergerwerbe unter erleichterten Bedingungen erteilt werden dürfen. Die Section befürwortet das Gesuch des Maurers J. M. Tschernembl aus, während das des Zimmermannes M. B. aus Gradac erst nach Herabklagen der Aeußerung der Genossenschaft definitiv erledigt werden können. Dem Zimmermann J. R. in Stein wäre die Concession für den Gerichtsbezirk Stein zu verleihen. Das Gesuch des Zimmermannes J. R. aus Reic konnte nicht befürwortet werden, weil er die vom Gesetze geforderte vierjährige Verwendung beim Gewerbe nicht nachgewiesen hat. Für die Ertheilung der Concession für das Maurergewerbe an J. M. in der Ortsgemeinde Aßling sprach sich die Section aus und beantragt, auch das Gesuch des J. F. für den politischen Bezirk Rabmannsdorf zu befürworten. Die Kammer stimmt den Anträgen der Section zu.

4.) H. Klabern trägt den Bericht über das Gesuch der Stadtgemeinde Rudolfswert um die Bewilligung zur Abhaltung von Pferdewerken vor, die mit den gegenwärtigen bestehenden Jahr- und Viehmärkten und beziehungsweise monatlichen Viehmärkten zu verbinden wären und beantragt namens der Section: Die Kammer wolle sich in ihrer Aeußerung an die k. k. Landesregierung für die Ertheilung der Concession zur Abhaltung von Pferdewerken in Rudolfswert aussprechen. — Die Kammer nahm den Antrag an.

5.) H. Franz Dmerza berichtet über das Gesuch einiger Inassen von Groß-Sluz um die Concession zur Abhaltung von Pferdewerken in Groß-Sluz. Die Section konnte sich für die Bewilligung der Märkte nicht aussprechen, weil das Ansuchen vom volkswirtschaftlichen Standpunkte nicht begründet ist, die neuen Märkte den bestehenden schaden würden und überdies nicht von weit her beantragt. Die Kammer wolle sich in ihrer Aeußerung an die k. k. Landesregierung gegen die Bewilligung der Märkte aussprechen. — Dem Antrage wird beigestimmt.

6.) H. Johann Baumgartner trägt den Bericht der Section in betreff der Errichtung einer postcombinirten Telegraphenstation in Podnart vor und beantragt mit Rücksicht auf die Vortheile, die daraus den Haupt- und Gewerbetreibenden sowie dem Verkehre über Podnart und in dessen Nähe im Sommer sich aufhaltenden Fremden warm begrüßt werden würde. — Die Kammer wolle sich für die Errichtung der gedachten Telegraphenstation aussprechen. — Der Antrag wird angenommen.

(Personalnachricht.) Der Herr Landespräsident Baron Fein hat sich gestern nachts mit dem Schnellzuge nach Wien begeben.

(Fischerei-Belehrung.) Laut einer uns zugehenden Mittheilung hat das k. k. Ackerbauministerium diesjähriges Ansuchen den Betrag von 300 fl. zur Abhaltung eines Lehrcurses für Berufsfischer im künftigen Monate an der Fischzuchtanstalt in Studenc bewilligt.

(Ministerialrath Salzer.) Die Bodencultur, vor allem aber die Forstwirtschaft Oesterreichs hat

einen herben Verlust zu beklagen. Am 22. d. M. nachmittags ist Johann Salzer, Ministerialrath im Ackerbauministerium, im Alter von 54 Jahren verstorben. Ministerialrath Salzer war einer unserer ersten Forstwirte und Culturgelehrten. Als Vorstand des technischen Departements für Forstpolizei und Wildbachverbauung nahm er richtunggebenden Einfluß auf die letzte Entwicklung unserer forstlichen Gesetzgebung und auf die umfassende Ausführung jener Wildbachverbauungsarbeiten, welche in den Alpenländern große Strecken Landes wieder dauernd culturfähig gemacht haben. Minister Graf Falkenhayn unternahm bekanntlich zu Beginn der achtziger Jahre eine Studienreise nach Südfrankreich, um die dort angewendeten Arbeitsmethoden zu prüfen. Kurz darauf begann man in Oesterreich unter der Leitung v. Sedendorffs und des nun verstorbenen Ministerialrathes Salzer mit der Verbauung der Wildbäche und der Aufforstung und Verasung des benachbarten Terrains. Wenn diese Arbeiten mit einer auch weithin im Auslande anerkannten und bewunderten Mustergültigkeit ausgeführt wurden, so war dies wesentlich den leitenden Beamten, zunächst Johann Salzer zu danken. Der Verstorbene, in seiner äußeren Erscheinung ein Urbild männlicher Kraft, wäre noch zu langem Wirken berufen gewesen. Salzer nahm auch im forstlichen Vereinswesen Oesterreichs seit langem eine hervorragende Stellung ein. Salzer leitete die Verhandlungen des österreichischen Forstcongresses bei dessen letzter Tagung. Die Forstwirtschaft und die Forstwirte Oesterreichs verlieren in Salzer einen unermüdblichen, begeisterten Pfleger und Förderer. Das Leichenbegängnis fand am 24. d. M. statt.

(Fastenpredigten für die Garnison.) Die Fastenpredigten für die Garnison werden in der St. Peterskirche an folgenden Tagen, jedesmal um 4 Uhr nachmittags, abgehalten werden, und zwar am 3., 17ten, 24. und 31. März in deutscher Sprache; am 10., 19ten 25. März und 7. April in slovenischer Sprache.

(Deutsches Theater.) Wir hatten bei verschiedenen Aufführungen Wof'scher Bühnendichtungen Gelegenheit, die Stellung zu erörtern, die der fruchtbare Schriftsteller in der Literatur einnimmt. Sein neuestes gestern und vorgestern hier aufgeführtes Werk »Zwischen zwei Herzen« bietet keinerlei Veranlassung, an dem Urtheil zu rütteln, daß Wof ein ausgezeichnete Bühnentechniker und Romantiker in der weitesten Bedeutung des Wortes war und ist, obgleich das Stück immerhin Vorzüge gegen manche seiner früheren, an krankhaften Effecten überreichen Stücke aufweist. Bekanntlich steht Wof im Streite der Geschlechter im Gegensatz zu den französischen Ehebruchdramatikern auf Seite der Frau, und auch in dem neuesten Stücke wird die Verirrung des Herrn der Schöpfung in der grausamsten Weise ausgebeutet, denn die betrogene Frau verläßt nach Entdeckung der Untreue ihres Gatten mit ihrem Kinde Fischen bei Nacht und Nebel sofort das Haus. Ob das im Schlafrode geschehen soll, wie es hier in unbewusster Satyre die Darstellerin der rachebürtigen Gattin that, wissen wir allerdings nicht. Die weitere Erzählung der Handlung, wie der Krieg um das Kind geführt wird und dasselbe endlich durch einen mißglückten Selbstmordversuch die Eltern wieder zusammenführt, können wir uns folglich erlassen. Man hat in verschiedenen Besprechungen auf die Aehnlichkeit der Vorgänge in »Olette« und »Klein-Egolf« hingewiesen. Noch deutlicher zeigt sich jedoch unserer Ansicht nach Jbsens »Wildente« als Vorbild. Um Vater und Mutter zu versöhnen, geht da die Tochter wirklich in den Tod, während es im Wof'schen Stücke beim Versuche bleibt. Durch den versöhnenden Schluss ist aber der Dichter sich selbst untreu geworden und hat die an Nervenkübel und Selbstquälereien reiche Handlung um den logisch richtigen und effectvollen Abschluss gebracht. Wiener Blätter melden, Wof habe das Stück umgearbeitet und den versöhnenden Schluss nachträglich hinzugefügt; mag dem wie immer sein, gewonnen hat die Dichtung nichts dadurch, und die Literatur wird überhaupt keinen Verlust erleiden, wenn das Stück im tiefsten Abgrund der Vergessenheit verschwindet. Die Unwahrscheinlichkeiten und grausamen Folgerungen des Schauspiels erscheinen gemildert durch den Liebreiz des Kindes der unversöhnlichen Gattin, und das bedeutet einen Vorzug gegenüber anderen Werken des Dichters, deren Frau nicht ein Lichtstrahl der Freude erhellt. In dem Kinde quillt uns doch ein Ton des warmen Lebens entgegen, und man athmet erleichtert auf, wenn Fischen unter all den Zerrbildern einer krankhaften Empfindung zu Worte kommt. Fräulein Vellau, welche das Kind des Unglückes spielte, kann das Verdienst in Anspruch nehmen, durch ihre vortreffliche Gestaltung, warme Herzensempfindung und natürliche Liebenswürdigkeit die Vorstellung, welche am ersten Abende infolge des schlechten Memorierens einiger Darsteller gänzlich umzukippen drohte, gerettet und dem Stücke im dritten und vierten Acte zu einem schönen Erfolge verholfen zu haben. Recht brav spielte auch Herr Herrnsfeld einen alten Lehmänn, der sich einer sehr nachsichtigen Frau erfreut. Einemal das »Cherchez la femme« citierte. Fräulein Eohler gab einen Waffisch hübsch und munter. — Die gestrige Reprise trug im ganzen nicht mehr die Mängel der Erstaufführung zur Schau. Insbesondere standen diesmal Fräulein Frit und Herr Irwin auf der Höhe

ihrer undankbaren Aufgaben, so daß sich auch der erste und zweite Act anstandslos und unter dem Beifalle des Publicums abwickelten und gestern eine gute Vorstellung zu verzeichnen war.

(Schwurgerichts-Verhandlungen.) Beim k. k. Landesgerichte in Laibach begannen die Schwurgerichts-Verhandlungen am gestrigen Tage, und zwar mit der Verhandlung gegen Lorenz Kofnit und Johann Borewegen schwerer körperlicher Beschädigung und gegen Johann Kraljic wegen Todtschlages. Morgen findet die Verhandlung gegen Josef Koren und Josef Rahne wegen Gewohnheitsdiebstahles; übermorgen gegen Andreas Furlan wegen Raubes und Gewohnheitsdiebstahles und gegen Josef Cerer wegen Gewohnheitsdiebstahles.

(Die landwirtschaftliche Filiale in Gurkfeld.) hat einen größeren Weingarten, den sie bereits als Muster-, Schnitt- und Schulweingarten bebaut und noch eine kleinere Weingartenparzelle in der nächsten Nähe der Stadt käuflich erworben, damit sie auf die Dauer in demselben den Anbau amerikanischer Reben pflegen kann. Zur Bezahlung des bedungenen Kaufschillings per 1030 fl. wurde der Filiale vom krainischen Landtage ein unverzinsliches Darlehen von 500 fl. auf fünf Jahre bewilligt. — Im Monate März und April wird die Filiale Holzveredelungskurse abhalten und amerikanische Reben aus ihren eigenen Weingärten und solche, die sie aus den staatlichen Weingärten erhalten wird, sammt den von der krainischen Sparcasse gewährten Gelbunterstützungen an die Weinbauer des Gerichtsbezirkes Gurkfeld vertheilen.

(Versuchter Raub.) Am 15. d. M. gegen 7 Uhr abends lockte der Besitzer Anton Novak von Oberfeld, politischer Bezirk Stein, den von Stein nach Hause gehenden Gemischtwarenhändler Alois Prasnikar von St. Martin zu sich ins Haus mit der Einladung, er möge bei ihm über Nacht bleiben. Zu Hause angekommen, forderte Novak Prasnikar auf, er solle Getränke zahlen; als aber letzterer behauptete, daß er kein Geld besitze, erfaßte ihn Novak an der Brust und forderte von ihm Geld. Prasnikar wurde in Furcht versetzt und übergab dem Novak die leere Brieftasche und zwei Notizbücher. Dieser letztere durchsuchte die Brieftasche und die Notizbücher und gab dieselben sodann, da er kein Geld vorfand, mit Drohungen zurück. Da den Novak seine Ehegattin beschwichigte, konnte Prasnikar das Haus verlassen und flüchten. Die gerichtliche Erhebung wurde eingeleitet.

(Postrath Reesbacher.) Am 22sten Februar starb in Vinz im 67. Jahre der k. k. Postrath i. R. Karl Reesbacher, der sich durch mehrfache sachmännische Schriften in den Kreisen der Postbeamten einen rühmlich bekannten Namen gemacht und sich außerdem in Villach, wo er längere Jahre die Stelle eines Oberpostverwalters bekleidete und in Vinz, wo er seine ehrenvolle Beamtenlaufbahn beschloß, durch Gründung humanitärer Institutionen ein dankbares Andenken gesichert hat. Der Dahingesehene war im Jahre 1866 dem Postamte in Laibach als Controllor zugetheilt, daher er sich von da oder gelegentlich mehrfacher Besuche seines Bruders, des k. k. Regierungsrathes Dr. Friedrich Reesbacher in Laibach, viele Bekannte und Freunde auch in unserer Stadt erwarb. Mit ihm schied von uns auch ein pflichtgetreuer und hervorragender Beamte, ein fleckenloser Charakter, ein mustergiltiger Gatte und Vater, mit einem Worte, ein edler Mann, der sich durch sein offenes und freundliches Wesen die Zuneigung aller, die ihm je näher getreten waren, gewann.

(Ertrunken.) Am 21. d. M. nachts ist der Lehrer und Leiter der Volksschule in Fara, polit. Bezirk Gottschee, Franz Sever in der Kupa ertrunken. Den Erhebungen zufolge muß derselbe auf dem Heimwege aus dem Gasthause zu seiner Wohnung infolge der Finsternis und seiner hochgradigen Kurzsichtigkeit vom Wege abgekommen und in den Fluß gefallen sein. Den folgenden Tag wurde der Leichnam aufgefunden.

(Feuer in Aßling.) Am 22. d. M. gegen 3/4 auf 2 Uhr früh brach in dem der Gemeinde Aßling gehörigen Armenhause Feuer aus, wodurch dasselbe und das nebenanliegende Arrestlocal gänzlich eingestürzt wurde. Die Ortsfeuerwehr und die des Eisenwerkes der krain. Industrie-Gesellschaft waren sofort zur Stelle, konnten jedoch wegen Wassermangels nicht so recht zur Action kommen, sondern mußten ihre Thätigkeit darauf beschränken, den Dachstuhl des brennenden Hauses niederzureißen und den Feuerherd zu überdecken. Dem Umstande, daß der Wind vom Dorfe abwehte und die Dächer der nachfolgenden Häuser 1 1/2 Schuh mit Schnee bedeckt waren, ist es zu danken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff. Wäre der Wind, wie bei Tage zuvor, in entgegengekehrter Richtung gegangen, so wäre der ganze Ort in Gefahr gewesen. Der Brand illustriert neuerlich, wie dringend nöthig es erscheint, die jetzige primitive Wasserleitung durch eine vollkommenere zu ersetzen.

(Matheis.) Unsere ländlichen Wetterpropheten haben heuer recht behalten. Der Freitag war ein richtiger Posttag. Vom 22. Februar heißt es nämlich: »Ist zu Petri Stuhlfeier kalt, so hat der Winter noch lange Halt«. Der heutige Tag, »Matheis, bricht's Eis, find't er kein's, so macht er ein's«. Wenn es heute

frieren und Abbern sollte, so hätte es am Fasten- diensttag schön zu sein; denn: «Wenn an Fastnacht die Sonne scheint, geräth das Korn gut.» — Seit den letzten 24 Stunden hat sich vom Norden her ein Gebiet niederen Ausdrucks gegen das östliche Mitteleuropa gezogen und dadurch die directe Zufuhr polarer Winde abgesperrt. Infolge dessen ist auch Frostabnahme zu verzeichnen.

— (Trauerkundgebung.) In der hiesigen evangelischen Kirche fand am Sonntag eine erhebende Trauerkundgebung statt, indem der Pfarrer in tiefgefühlten Worten den schweren Verlust beklagte, den Se. Majestät der Kaiser und das Vaterland durch den Tod Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn HM. Erzherzog Albrecht erlitten und des hohen Verbliebenen im Schlußgebete gedachte.

— (Reichsrathswahl in Unterkrain.) Bei der gestern stattgefundenen Reichsrathswahl im Unterkrainer Städtebezirk wurden 601 gültige Stimmen abgegeben. Hieron erhielt der Bezirksrichter Franz Bisnikar 395, Professor Thomas Zupan 193 und Graf Margheri 13 Stimmen. Es erscheint demnach Franz Bisnikar zum Reichsraths-Abgeordneten gewählt. Das Stimmenverhältnis vertheilt sich in folgender Weise: Gurkfeld (78 Wähler) abgegebene Stimmen 58, für Bisnikar 4, Zupan 53, Graf Margheri 1. Sandstraß (43 Wähler) abg. Stimmen 21, für Zupan 9, Graf Margheri 12, 6 Stimmzettel waren leer. Gottschee (126 Wähler) abg. Stimmen 93, für Bisnikar 86, Zupan 7. Reifnitz (98 Wähler) abg. Stimmen 75, für Bisnikar 61, Zupan 14. Rudolfs- wert (196 Wähler) abg. Stimmen 136, für Bisnikar 75, Zupan 61. Mötzing (142 Wähler) abg. Stimmen 115, für Bisnikar 101, Zupan 14. Tschernembl (97 Wähler) abg. Stimmen 91, für Bisnikar 56, Zupan 35. Weizelburg (21 Wähler) abg. Stimmen 12 für Bisnikar.

— (Wolf, Slovenisch-deutsches Wörter- buch.) Von diesem ist das 17. Heft razglasje-sedmica zur Ausgabe gelangt. Pränumerationen übernimmt die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Feh. Bamberg in Laibach.

Danksagung.

Das löbliche Officierscorps des 27. Infanterieregiments in Laibach hat mit Rücksicht darauf, daß zufolge bestimmter Willens- äusserung Seiner k. u. k. Hoheit des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht die Widmung von Kränzen abgelehnt und von höchster Seite der Wunsch geäußert wurde, die etwa dafür in Aussicht genommenen Geldbeträge den Armen zukommen zu lassen, dem Stadtmagistrate den Betrag von fünfzig (50) Gulden für die Armen der Landeshauptstadt Laibach übergeben.

Für diese hochherzige Spende wird im Namen der Be- theiligten öffentlich der wärmste Dank ausgedrückt.

Magistrat der Landeshauptstadt Laibach
am 25. Februar 1895.

Neueste Nachrichten.

Seine kaiserl. und königl. Hoheit Erzherzog Albrecht †

Wien, 25. Februar. Se. Majestät der Kaiser verfügte eine vierwöchentliche Hoftrauer, welche auch als Armeetrauer gilt. In den ersten zwei Wochen wird an den Truppenfahnen der Trauerflor befestigt. Das Spiel der Musik bei dienstlichen Anlässen unter- bleibt.

Wien, 25. Februar. Um 4 Uhr 10 Minuten nachmittags ist Se. kais. Hoheit Großfürst Wladimir von Rußland hier eingetroffen und auf dem Nordbahn- hofe von Sr. Majestät dem Kaiser, sämtlichen durch- lauchtigsten Herren Erzherzogen, dem russischen Bot- schafter und den russischen Militärdeputationen empfangen worden. Se. Majestät der Kaiser, der gleich den durch- lauchtigsten Herren Erzherzogen Karl Ludwig, Franz Ferdinand und Ludwig Victor die russische Uniform trug, traf zehn Minuten vor der Ankunft des Zuges auf dem Bahnhofe ein und sprach jedes Mitglied der russischen Deputationen sowie den Fürsten Lobanow an. Se. kais. Hoheit Prinz Wladimir in der Obersten- uniform seines österreichischen Husaren-Regiments mit dem Großkreuz des Stefan-Ordens wechselte mit Sr. Majestät dem Kaiser Ruß und Handschlag, schritt die Ehrencompagnie ab und reichte sämtlichen Erz- herzogen die Hand.

Wien, 25. Februar. Im Verlaufe des Tages sind eingetroffen: Ihre königl. Hoheiten Prinz Ar- nulf von Baiern, Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen, Prinz Georg von Sachsen. Die hohen Herrschaften wurden von Seiner Majestät dem Kaiser und den durchlauchtigsten Erz- herzogen empfangen.

Wien, 25. Februar. Se. königliche Hoheit der Herzog von Aosta ist um 9 Uhr 45 Minuten abends hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren zum Empfange anwesend: Seine Majestät der Kaiser, ge-

schmückt mit seinem italienischen Orden, sämtliche durch- lauchtigsten Herren Erzherzoge, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und der italienische Botschafter Nigra mit dem gesammten Botschaftspersonale. Auf dem Bahnhofe zog Se. Majestät der Kaiser den Bot- schafter Nigra ins Gespräch. Seine königliche Hoheit der Herzog von Aosta trug die Oberstenuniform des italienischen Artillerie-Regiments Nr. 5. Der Empfang war ein überaus herzlicher. Seine Majestät der Kaiser reichte Sr. königl. Hoheit dem Herzoge die Hand und beide verweilten längere Zeit im Gespräche in italienischer Sprache, worauf Se. Majestät der Kaiser und Se. königl. Hoheit der Herzog die Ehrencompagnie abschieden. Sodann wurden Sr. königl. Hoheit die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge vorgestellt, mit welchen er den Handdruck wechselte. Se. Majestät der Kaiser fuhr hierauf mit seinem Gaste in das «Hotel Imperial», wo er sich von ihm verabschiedete.

Wien, 25. Februar. Die Besichtigung der auf- gebahrten Leiche des durchlauchtigsten Herrn Erz- herzogs Albrecht dauerte bis 4 Uhr nachmittags fort. Das Publicum hatte sich massenhaft eingefunden.

Budapest, 25. Februar. Corpscommandant J. M. Prinz zu Lobkowitz und Platzcommandant G. M. von Rohonczy sowie zahlreiche Stabsofficiere sind zum Leichenbegängnisse des verewigten durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht nach Wien abgereist. — Ministerpräsident Baron Banffy und Minister des Innern von Perczel reisen heute abends nach Wien ab, um dem Leichenbegängnisse des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht beizuwohnen. Die Deputationen des Magnaten- und des Abgeordnetenhauses begaben sich gleichfalls heute abends mittelst Separatzuges nach Wien.

Budapest, 25. Februar. Das Amtsblatt publi- ciert den Allerhöchsten Armeebefehl, der vom 25. d. M. datiert ist und die Gefühle für den dahingeshiedenen durchlauchtigsten Erzherzog Albrecht in den wärmsten Ausdrücken hervorhebt. Der Armeebefehl Sr. Majestät des Kaisers ordnet an, daß das Infanterieregiment Nr. 44, das Dragonerregiment Nr. 9 und das Corps- Artillerieregiment Nr. 5 den Namen «Erzherzog Albrecht» für ewige Zeiten zu führen haben.

Berlin, 25. Februar. Der Kaiser reiste heute abends um 7 Uhr 50 Minuten mit Gefolge mittelst Sonderzuges von hier nach Wien ab. Auf dem Bahn- hofe hatte sich zum Abschiede auch der österr.-ung. Botschafter Szögyenyi-Marich eingefunden.

Telegramme.

Paris, 25. Februar. (Orig.-Tel.) Die Agence Havas meldet aus Tanger: Die aufständischen Volks- stämme sind in Marrakesch eingebrochen und haben da- selbst Plünderungen verübt. Es kam zu einem blutigen Conflict mit den Einwohnern, dem zahlreiche Menschen zum Opfer fielen. Wie man versichert, wird das israelitische Viertel beschützt. — Eine englische Fregatte ist aus Gibraltar hier eingetroffen.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 25. Februar. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Kobe vom 20. d. M. zufolge wird in Hiroshima eine neue Streitmacht mobilisiert. Es heißt, daß dieselbe zur Landung nach Formosa be- stimmt sei.

London, 25. Februar. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Tokio: Der Landtag nahm die Geset- entwürfe betreffend die Aufnahme einer Kriegaanleihe von 100 Millionen Yen und das Ergänzungsbudget für die Ausgaben, ferner die Vorlage betreffend die Bewilligung eines Credits von drei Millionen Yen für Korea an.

Yokohama, 25. Februar. Reuters Office meldet: Die Chinesen griffen in der Stärke von 17.000 Mann und zwanzig Kanonen Hai-Tscheng an. Die japanischen Batterien brachten indessen die feindlichen Kanonen zum Schweigen, worauf sich die Chinesen zurückzogen.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 24. Februar. Zerelle, Privatier, Agram. — Heutte, k. u. k. Hauptmann, Görz. — Rosina, k. k. Notar, Passau. — Szanto, Amberger, Spiegel, Hefl, Frimmel, Deutsch, Baum- gartner, Kaufleute; Pavlovic, Inspector, Wien. — Achate, Kfm., f. Fran, Feistritz.

Hotel Elephant.

Am 25. Februar. Czech, k. k. Bezirksrichter, Graz. — Thrumie, k. k. Stabsarzt, Gattin, Trieste. — Fessl, Bergverwalter, f. Tochter, Aibling. — Simon, Kfm., Boglas. — Dgrin, Kfm., Oberlaibach. — Fischer, Kfm., Budapest. — Epik, Kfm., Fünf- kirchen. — Krauß, G. v. Boith, Kroca, Bogel, Pollak, Kladubah, Kofati, Reiner, Kfste., Wien. — Fadenbrich, Ingenieur, Wien. — Schiffer, Kfm., Promia. — Dittma, Kfm., Rathenow. — Peris, Kfm., Jaska. — Bafch, Kfm., Zungburlan.

Hotel Lloyd.

Am 23. Februar. Kofevar, Lehrerin, Gottschee. — Ritter, Beamten-Gattin, Radkersburg. — Schlecht, Disponent, Salz- burg. — Hajdiga, Postbeamter, Soderstich. — Kosloski, Mar- morist, Wahren. — J. und G. Rabin, Private, und Huber, Kfm., Graz. — Bisjak u. Steiner, Reis., u. Hafensfeld, Kfm., Wien. — Ranth, Besitzer, Williburg. — Tomic, Oberlehrer, Vichtenwald. — Arsic, Besitzer, Lutzenberg.

Verstorbene.

Am 24. Februar. Josefa Stöckl, Hausbesorger-Gattin, 62 J., Domplatz 5, Herzlähmung.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 23. Februar. Auf dem heutigen Markte sind er- schienen: 5 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh und 6 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

| | Met. | Met. | | Met. | Met. |
|----------------------|---------|---------|----------------------|---------|---------|
| | fl. kr. | fl. kr. | | fl. kr. | fl. kr. |
| Weizen pr. Metereck. | 7— | 7 50 | Butter pr. Kilo . . | — | 72 |
| Korn » | 5 80 | 6— | Eier pr. Stück . . | — | 25 |
| Gerste » | 6— | 7— | Milch pr. Liter . . | — | 10 |
| Hafer » | 6 20 | 6 50 | Rindfleisch pr. Kilo | — | 64 |
| Halbfrucht » | — | — | Rindfleisch » | — | 68 |
| Heiden » | 6 50 | 7 25 | Schweinefleisch » | — | 66 |
| Hirse » | 7— | 7 50 | Schöpfenfleisch » | — | 42 |
| Kukuruz » | 7— | 7 40 | Hühner pr. Stück | — | 55 |
| Erdäpfel 100 Kilo | 3 20 | — | Tauben » | — | 22 |
| Linien pr. Hektolit. | 12— | — | Heu pr. M.-Str. | — | 2 14 |
| Erbsen » | 10— | — | Stroh » | — | 2 14 |
| Fisolen » | 11— | — | Holz, hartes pr. | — | 8 |
| Rindschmalz Kilo | — | 92 | — weiches, » | — | 6 |
| Schweineschmalz » | — | 66 | — roth, 100 Lit. | — | 24 |
| Speck, frisch » | — | 56 | — weißer, » | — | 30 |
| — geräuchert » | — | 66 | | | |

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

| Februar | Zeit der Beobachtung | Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt | Lufttemperatur nach Celsius | Wind | Niederschlag des Tages | Witterungs-Verhältnisse |
|---------|----------------------|---|-----------------------------|------------|------------------------|-------------------------|
| 24. | 7 U. Mg. | 731.2 | -8.8 | D. schwach | bewölkt | 29.0 |
| 25. | 2 » M. | 729.8 | 4.0 | W. schwach | bewölkt | 29.1 |
| 26. | 9 » Ab. | 730.0 | 0.2 | W. schwach | bewölkt | 29.2 |

Bewölkt, tagsüber geringer Schneefall und Regen, nachts starker Schneefall. — Das Tagesmittel der Tem- peratur -1.5°, um 1.8° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski
Mitter von Wissehrad.

Wer tanzt, kommt vorwärts!

Des Carnevals Culminationspunkt ist erreicht, die Porten der aus dem Halbchlaf plötzlich erwachten Terpsichore werden ebenso schnell wieder geschlossen. — Sic transit gloria mundi — und aus dem Presto wird Larghetto.

Die hohe Bedeutung der für das gefellige Leben so wichtigen Tanzkunst kann nicht übersehen werden, denn Wille und Tanzgesellschaften waren stets Glanzpunkte des sozialen Lebens und werden es auch bleiben, so lange vom sozialen Leben überhaupt die Rede sein wird.

Die Ballfäle waren und sind der Rendezvousplatz, wo der Menschheit Rang und Reichthum ihren Glanz, Schönheit und Anmuth ihren Reiz entfalten und mit edlem Anstande und feiner Sitte ihre Anziehungskraft üben.

Wenn gleich der gute Geschmack durch mancherlei Mißbrauch eine Zeitlang verbannt war, so kehrt derselbe langsam wieder zurück. Der moderne Tanz, dieser in unserer Zeit so wichtige Bildungsfactor, welcher die Aufgabe hat, die Bewegungsför- mung der Jugend zu veredeln, wird überall mehr und mehr cultivirt. Was leicht begreiflich! Bedarf der äußere Mensch ja eben so sehr des Schlichtes und der Erziehung wie der geistigen seines Innern. Und wenn gleich an die Stelle der geistigen rhythmischen Bewegung bei den Rontänzen ein wüßtes Jagen eingetreten und der Tänzer befriedigt war, wenn es ihm nur gelang, dem Takte der Musik im möglichst schnellen Tempo zu folgen, unbekümmert um die Gesetze des Anstandes und äthe- tischen Gefühls, so ist doch die Bemühung vorhanden, bei gleich- mäßigem und langsamem Musiktempo diesem Uebel abzuwehren.

Der Trieb zu ästhetischen rhythmischen Bewegungen regt sich in der Jugend so natürlich, wie der Trieb zum Essen und Trinken, nur muß auch hierin Maß und Ziel gehalten werden. Wenn sie wohlthätig für unsern Körper sein sollen. Was die Hygiene bei der Terpsichore betrifft, werde ich demnächst eine Broschüre erscheinen lassen.

Im November l. J. gedenke ich in Laibach wieder zu er- scheinen, um den Tanzunterricht international fortzusetzen: die Jugend zu tüchtigen und gewandten Salontänzern heran- zubilden in der angenehmen Hoffnung, daß sich passende, ge- räumige Lehrlocale vorfinden werden!

In dieser Erwartung empfehle ich mich. Auf's Wiedersehen!

Fried. Wilh. Lang

(764) Lehrer der gesammten ästhetischen Tanzkunst.

Von medic. Autoritäten empfohlen
hustenstillend, schleimlösend,
kräftigend, anentbehrlich
für Pleuralescenz

Cognac-Malz-Extract

haben
indem meisten
Apotheken
General-Depot in
Laibach:
Josef Mayer, Apotheker.
(5138) 30—13

Wilhelms antiarthritischer, antirheumatischer

Blutreinigungs-Thee

von Franz Wilhelm, Apotheker zu Reunfirchen in
Niederösterreich, ist durch alle Apotheken zum Preise
von ö. W. fl. 1 per Paket zu beziehen.

Engros-Lager in Laibach bei Herrn Peter Lahnitz.

Hauptdepot in Laibach bei Herrn Apotheker Josef
Mahr und bei Herrn Apotheker Albad v. Trnkoczy.
(4618) 12—10

Nach dem officiellen Couröblatte.

Dienstag den 26. Februar 1895

C. kr. okrajno sodišče v Metliki
dne 5. februarja 1895.